

Organisatorisches

Tagungssprachen

Deutsch, Französisch. Alle Referate und die Podiumsdiskussion im Plenum werden simultan übersetzt. Die Ateliers werden in der angegebenen Sprache gehalten, ohne Simultanübersetzung.

Dolmetschende

Regula Pickel und Team

Tagungsveranstalter

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (HSLU)

Anmeldung und Informationen zur Tagung

www.redcross.ch/nft19

Kontakt- und Auskunftsperson

Martina Zurschmiede, martina.zurschmiede@redcross.ch, Tel. 058 400 42 06

Tagungsort

BERNEXPO, Mingerstrasse 6, 3014 Bern, www.bernexpo.ch
Tram Nr. 9 ab Bahnhof Bern bis Guisanplatz Expo

Tagungskosten

CHF 220.– Ganzer Tag inkl. Pausenverpflegung, Lunch und Tagungsunterlagen
CHF 170.– für Studierende

Anmeldung

Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Anmeldeschluss: 1. Mai 2019

Stornierungsbedingungen

Bei einer Abmeldung bis zum 1.5.2019 wird Ihnen kein Betrag in Rechnung gestellt. Erfolgt die Abmeldung nach dem 1.5.2019, wird der gesamte Betrag verrechnet.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Rainmattstrasse 10
CH-3001 Bern
Telefon 058 400 41 11
info@redcross.ch
www.redcross.ch
#NFT19

16. Nationale Fachtagung SRK

Projekt Alter

Den Aufbruch gemeinsam gestalten!



Dienstag, 14. Mai 2019

9.15 – 16.45 Uhr

Kongresszentrum BERNEXPO Bern

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) und die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit laden zur Nationalen Fachtagung «Projekt Alter» ein. Die Tagung richtet sich an Fachpersonen aus dem Sozial-, Alters- und Gesundheitswesen sowie aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

Der Übergang vom aktiven zum fragilen Lebensalter wird immer länger. Damit verbunden stellen sich neue Fragen: Was braucht es, damit ältere Menschen sozial integriert bleiben? Welche Bedingungen fördern ihr Mitwirken an der gesellschaftlichen Gestaltung eines guten Lebens im Alter, auch wenn Unterstützung und Betreuung nötig werden? Wie gelingt es, Altern nicht nur als individuellen Prozess gut zu begleiten, sondern auch als Verantwortung einer «Caring Community» umzusetzen?

Altern in Würde und Sicherheit, Altern zwischen Selbstbestimmung und Unterstützung, Prävention von Vereinsamung im Alter – diese Themen beschäftigen uns in ihrer vielfältigen Aktualität.

Wir freuen uns auf den interprofessionellen Austausch mit Ihnen.



Programm

- ab 8.30** Eintreffen mit Kaffee und Gipfeli
- 09.15 – 09.30** Annemarie Huber-Hotz: **Begrüssung**
- 09.30 – 10.00** Ludwig Hasler
Präludium: Die Würde des Alters ist nicht umsonst zu haben
- 10.00 – 10.30** Sabrina Ghielmini
Teilhabe im Alter aus menschenrechtlicher Perspektive
- 10.30 – 10.40** **Intermezzo 1:** Die Varietäter
- 10.40 – 11.10** Heinz Rüegger
Selbstbestimmung im Alter. Zum Spannungsfeld von eigenverantwortlicher Planung und fremdverfügbarem Widerfahrnis
- 11.10 – 11.40** **Pause**
- 11.40 – 12.10** Markus Leser und Andreas Bircher
Die Würde des Menschen hat kein Verfalldatum – Alter kontrovers und im Dialog
- 12.10 – 13.00** **Podium**
Alter – gemeinsam verantworten und gestalten. Gesellschaftliche und individuelle Strategien
Moderation: Christine Kopp
Podiumsteilnehmende: Pia Gabriel-Schärer, Kurt Seifert, Benedikt Weibel (in Deutsch) und Daniela Jopp (in Französisch)
- 13.00 – 14.15** **Mittagessen**
- 14.15 – 15.30** **Ressourcen und Würde – Selbstsorge und Sorge**
Austausch in acht Ateliers
- 15.30 – 15.45** **Pause**
- 15.45 – 16.00** **Intermezzo 2:** Die Varietäter
- 16.00 – 16.30** Katharina Ley
Weisheit und Solidarität in der heutigen Vier-Generationen-Gesellschaft
- 16.30 – 16.45** Beat Bühlmann: **Schlusswort**
- 16.45** **Ende der Tagung**

Tagungsmoderation:

Vormittag: Simone Gretler Heusser, Hochschule Luzern

Nachmittag: Hildegard Hungerbühler, SRK

Atelier 1 Selbstbestimmung und Abhängigkeit. Erwartungen von Frauen an das hohe Alter (d)

Elisabeth Ryter und Marie-Louise Barben
Präsentation der Ergebnisse einer 2018 durchgeführten Studie

Atelier 2 Gesellschaft mitgestalten – die GrossmütterRevolution (d)

Anette Stade, Kathrin Keller, Ruth Fries
Netzwerk und Plattform der heutigen Grossmütter-Generation; Projekt für Frauen, ob biologische Grossmütter oder nicht

Atelier 3 Geteilte Verantwortung und neue Modelle des Zusammenlebens (d)

Alexandra Papis und Ursina Fels
Erfahrungen der Internationalen Zusammenarbeit SRK in Osteuropa mit Unterstützungsprojekten für ältere Menschen und Präsentation von Projekten der Caring Community / Nachbarschaftshilfe in der Schweiz

Atelier 4 Angehörigen eine Stimme geben (f, d)

Valérie Borioli Sandoz und Andreas Bircher
Betreuende und pflegende Angehörige sind in ihrer täglichen Arbeit mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert – welche Unterstützung brauchen sie?

Atelier 5 Selbstbestimmung trotz Fragilität – der Film «Ella & John» (d, Untertitel f)

Christa Hanetseder und Dieter Sulzer
Ein altes Paar begibt sich mit dem Wohnmobil auf Reisen und bilanziert das Leben. Ausschnitt aus dem Film von Paulo Virzi (2017) mit anschliessender Diskussion über Würde im Alter, Eigenverantwortung etc.

Atelier 6 Vicino Luzern. Fragen und Antworten für ältere Menschen und Angehörige (d)

Christian Vogt und Béatrice Reinhard-Peter
Vicino liegt die Haltung zugrunde, dass die nötigen Dienstleistungen in der Stadt Luzern vorhanden sind, diese aber zugänglich, vernetzt und teilweise angepasst werden müssen.

Atelier 7 Senior Lab: von der gesellschaftlichen Teilhabe zur gemeinsamen Gestaltung von Lösungen (f)

David Campisi und Noémie Délèze
Das Senior Lab hat den Auftrag, konkrete und innovative Lösungen für ein gutes Leben im Alter zu entwickeln und anzubieten. Dazu arbeitet es mit öffentlichen und privaten Akteuren, Hochschulen, Unternehmen, Vereinen, Stiftungen und Einzelpersonen zusammen.

Atelier 8 Intergenerationell, interkulturell: Erfahrungen aus dem Mentoringprogramm BEGIN (d)

Michèle Métrailler und Beate Schwarz
In Zusammenarbeit mit dem Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK wird ein Mentoringprogramm erarbeitet, in dessen Rahmen ältere Freiwillige ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen einsetzen, um jüngere Migrantinnen und Migranten in ihrer Ausbildung und bei ihrem Berufseinstieg in die Pflege zu begleiten.